

# **Klimaschutzfonds Wedel e.V.**

## **Jahresbericht 2006**

---

Impressum:

Klimaschutzfonds Wedel e.V., Dr. Stephan Bakan (Vors.)

i.Hs. Stadtwerke Wedel GmbH, Feldstr. 150, 22880 Wedel

eMail: [kontakt@klimaschutzfonds-wedel.de](mailto:kontakt@klimaschutzfonds-wedel.de)

Web: [www.klimaschutzfonds-wedel.de](http://www.klimaschutzfonds-wedel.de)

## Vorwort:

Im Januar 2007 wurden mit dem neuesten IPCC-Bericht die bisherigen Erkenntnisse über die Ursachen des gegenwärtig beobachteten und des zukünftig zu erwartenden Klimawandels bestätigt und weiter gefestigt. Inzwischen steht der Mensch praktisch zweifelsfrei als Verursacher der beobachteten globalen Klimaveränderung fest, die sich in den kommenden Jahrzehnten praktisch unvermindert fortsetzen wird. In Europa wird sie wohl nicht nur zu trockeneren Sommern und feuchteren Wintern sondern auch zu mehr extremen Hochwasserereignissen durch Starkniederschläge führen. Der langfristige Umfang der globalen Erwärmung und damit die Menge und Stärke der unerwünschten Klimafolgen hängt dabei ganz entscheidend von der zukünftigen Nutzung fossiler Brennstoffe ab, die die Hauptquelle des wichtigsten Treibhausgases Kohlendioxid darstellen.

Als Reaktion auf diese im Prinzip durchaus bekannten Befunde werden in Deutschland seit langem die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen und Förderinstrumente zur Energieeinsparung und der Entwicklung und Nutzung erneuerbarer Energien verfolgt. Zur lokalen Verbreitung und Förderung dieser Ziele haben sich Wedeler Bürger nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ im Klimaschutzfonds Wedel e.V. seit 1996 zusammen getan.

Auch im zehnten Jahr seines Bestehens war der Klimaschutzfonds wieder sehr erfolgreich in der „Vermarktung“ dieser Erkenntnis bei verschiedenen Veranstaltungen. Zum Jahreswechsel 2005/6 fand die Ausstellung „40 Jahre Solartechnologie aus Wedel in der Raumfahrt und auf der Erde“ im Stadtmuseum ein großes öffentliches Interesse. Hier wurde deutlich gemacht, wie sehr auch die Wedeler Industrie an der Entwicklung und Vermarktung erneuerbarer Energietechniken beteiligt war und ist. Beispielhafte daran war auch, dass diese Ausstellung von einer Gruppe ehemaliger AEG-Mitarbeiter um die Herren Maaß und Dr. Kuper erstellt wurde, so dass sich der Vorstand des Klimaschutzfonds im Wesentlichen auf die Trägerschaft der Aktivität beschränken konnte.

Auch die Fahrradtour durch Wedel am „Tag der erneuerbaren Energien“, einer unserer Beiträge zur Aktion „Wärme von der Sonne“ des Bundesverbandes Solarindustrie, war trotz schlechten Wetters gut besucht. Im November feierten wir dann den 10. Jahrestag der Gründung des Klimaschutzfonds mit einer Posterausstellung zur „Wärme von der Sonne“, einer kostenlosen Energieberatung, einem Fachvortrag über „Energetische Gebäudesanierung und der Energiepass“ und einem abschließenden Empfang zum Jubiläum.

Die Förderprogramme für solarthermische und Photovoltaik-Anlagen und für die Beschaffung von Erdgasfahrzeugen sind inzwischen ein fester Bestandteil der Aktivitäten des Klimaschutzfonds geworden. Dafür wurden bisher fast 4000 Euro ausgegeben, womit Investitionen von mehr als dem Zehnfachen dieses Betrages angestoßen wurden. Inzwischen sind alle 3 Förderprogramme vom Vorstand der Klimaschutzfonds mit einem Gesamtfördervolumen von 6000 Euro auf unbestimmte Zeit verlängert worden.

Um in Zukunft unsere Botschaft noch effizienter und aktiver vermitteln zu können, müssten sich mehr Mitglieder des Klimaschutzfonds intensiver an den Aktivitäten beteiligen. So ist es uns in 2006 nicht gelungen für den Auftritt auf der Vereinsmeile während des Hafenfestes genügend freiwillige StandbetreuerInnen zu gewinnen. Auch für die Organisation einer Bürgersolaranlage fehlt uns seit Jahren eine engagierte Persönlichkeit. Und nicht zuletzt bräuchte der Vorstand praktische Unterstützung bei der Vereinsverwaltung, die ab einem gewissen Aktivitätsumfang inzwischen doch nicht mehr so einfach nebenbei mit erledigt werden kann.

Abschließend möchte ich unseren Sponsoren und aktiven Unterstützern bei den verschiedenen Veranstaltungen sowie den Vorstands- und Beiratsmitgliedern für ihren Einsatz herzlich danken.



Stephan Bakan (Vors.)

Wedel, im März 2007

	<b>Datum</b>	<b>Bemerkung</b>
<b>40 Jahre Solartechnologie aus Wedel in der Raumfahrt und auf der Erde</b>	9. Dez.2005 – 26. Feb. 2006	Ausstellung im Stadtmuseum und Informationsbroschüre, erstellt von Karl Maaß
<b>Vorstands- und Beiratssitzung</b>	17. Januar	Fachgespräch mit Herrn J. Zwicker, Fachdienst Gebäudemanagement der Stadtverwaltung Wedel
<b>Vorstands- und Beiratssitzung</b>	14. März	Vorbereitung Jahreshauptversammlung und Programmplanung für 2006
<b>Jahreshauptversammlung</b>	21.März	Bildübergabe aus dem Zyklus „Klimaveränderungen“ von H. G. Klug an das Rathaus Wedel, Klimaschutzfonds Wedel zieht positive Jahresbilanz 2005
<b>Wärme von der Sonne</b>	27. April	Vortrag in Westerstede zum Thema: „Kann Solartechnik die Klimakatastrophe verhindern?“ (S. Bakan)
<b>Energiemesse in der Rathauspassage Pinneberg</b>	18. - 19. Mai	Infostand, gemeinsam mit dem Klimaschutzfonds Elmshorn
<b>Vorstands- und Beiratssitzung</b>	13. Juni	Selbstauskunft für Solarinstallateure angestoßen.
<b>Vorstands- und Beiratssitzung</b>	12. September	Fachgespräch mit H. Wendel, Geschäftsführer der Stadtwerke Wedel
<b>Wärme von der Sonne</b>	3. November	Vortrag bei der Regiosolar-Konferenz in Hannover zum Thema: „Kann Solartechnik die Klimakatastrophe verhindern?“ (S. Bakan)
<b>Vorstands- und Beiratssitzung</b>	14. November	Erste Förderung einer Gasauto-Beschaffung durch die AWO Wedel
<b>10 Jahre Klimaschutzfonds Wedel</b>	23. November	Ausstellung „Wärme von der Sonne“; kostenlose Energieberatung; öffentlicher Fachvortrag über „Energetische Gebäudesanierung und der Energiepass“ und abschließender Empfang zum Jubiläum

- Ende 2006 betrug die Mitgliederzahl 33.
- In 2006 standen Einnahmen von 10800 Euro Ausgaben von 7000 Euro gegenüber. Der größte Einnahmebetrag stammt vom Aufpreis des Öko-Stromtarifs der Stadtwerke Wedel GmbH. Der Rest kommt von den Einnahmen aus der Solarstromanlage auf dem Rathausdach und den Mitgliedsbeiträgen.
- Bis Ende 2006 wurde die Anschaffung von 7 solarthermische Hausanlagen und einem Erdgasauto mit insgesamt etwa 4000 Euro gefördert.



## Einladung

### **40 Jahre Solartechnologie aus Wedel in der Raumfahrt und auf der Erde**

Klimaschutzfonds Wedel e.V.  
in Zusammenarbeit mit Karl Maaß

Eröffnung: 09.12.05 um 20 Uhr

Dauer: 09.12.05 – 26.2.06

Stadtmuseum Wedel  
Küsterstraße 5  
22880 Wedel

Öffnungszeiten:  
Do-So 14 – 17 Uhr  
& So 10 – 12 Uhr

**40 Jahre Solartechnologie aus Wedel  
in der Raumfahrt und auf der Erde**  
(Pressemitteilung vom 30. 11. 2005, K. Maass)

Im Jahre 1965 wurde in Wedel zum ersten Mal ein Satellit mit Solarzellen ausgerüstet. Damit begann bei AEG-TELEFUNKEN eine High-Tech-Entwicklung; die zur Ausrüstung von mehr als 100 Satelliten weltweit mit Solarzellen und Stromversorgungen aus Wedel führte. Am bekanntesten von allen wurde HUBBLE - das sagenhafte Weltraumteleskop - über dessen spektakuläre Leistungen innerhalb von 15 Jahren im All die Medien immer wieder berichtet haben. Die Stromversorgungen aus Wedel taten ihren Dienst ohne Aufhebens.

Mit den aus der Weltraumfahrt gewonnenen Erkenntnissen widmete sich AEG-TELEFUNKEN ab etwa 1970 den Solar-Stromversorgungen für Anwendungen auf der Erde; zuerst für Orte zum Beispiel in Entwicklungsländern, an denen andere Energiequellen nicht zur Verfügung standen. Dann - bei wachsendem Umweltbewusstsein der Öffentlichkeit - erfolgte der Einsatz mit immer stärkerer Betonung auf klimaverträglichen alternativen Energiequellen. Bekannt wurde damals besonders die Großanlage auf der Insel Pellworm. Innerhalb weniger Jahre waren Solar-Anlagen aus Wedel weltweit im Einsatz.

Im Rahmen der Auflösung des AEG-TELEFUNKEN - Konzerns wurde 1994 auch die Solartechnologie aus Wedel verlagert. Einige Mitarbeiter machten diese „Umstrukturierung“ nicht mit und gründeten in Wedel neue Firmen für Solartechnologie, die sich heute sehr erfolgreich mit Produkten zur Nutzung der Solarenergie in verschiedenen Anwendungsbereichen alternativer Energie betätigen.

Ein Insider von AEG-Telefunken, Dipl.-Ing. Karl Maaß, berichtet in einer Broschüre über die Höhepunkte dieser Technologie. Zusammen mit vielen ehemaligen Kollegen hat er „Erinnerungsstücke“ für die Ausstellung zusammengetragen. So wird neben der Entwicklung der Solarzellen auch viel Typisches und weniger Bekanntes zu sehen sein. Wenn Sie sich schon immer gefragt haben, wie 43.000 Solarzellen auf einem „Laken“ von 60 m<sup>2</sup> Fläche im Weltraum sicher entfaltet werden, so demonstriert ein Modell, wie aus einem „Schuhkarton“ zwei 6 cm-Rohre von je 10 m Länge herauswachsen, die im All die Sonnensegel ausfahren.

Die Ausstellung wird wegen ihrer aktuellen Bedeutung für den Umweltschutz vom Klimaschutzfonds Wedel und den heutigen Wedeler Solar-Firmen unter anderem mit der Demonstration modernster Solartechnik unterstützt.

## Solarwärme in Wedel

(Zusammenfassung der Veranstaltung am 29. April 2006)

Zum Tag der erneuerbaren Energien lud der Klimaschutzfonds Wedel e.V. am letzten Sonnabend zu einer Fahrradtour durch Wedel ein. Während der Tour wurden die Teilnehmer von Eigentümern und Installateuren solarthermischer Anlagen über Einbau, Funktion und Betriebszuverlässigkeit informiert. Gleichzeitig war das die erste Veranstaltung in Wedel der Aktion „Wärme-von-der-Sonne“ des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW), für die der Klimaschutzfonds mit seinen Aktionspartnern als einzige Initiative in Schleswig-Holstein ausgewählt worden war.

Trotz des kühlen und regnerischen Wetters fanden sich um 14 Uhr fast 20 Teilnehmer aus Wedel und Umgebung bei der Sonne am Anfang der Deichstraße ein (s. Bild). Nach der Begrüßung und einem Überblick durch den Vereinsvorsitzenden Dr. Stephan Bakan setzte der erste Schauer pünktlich zum Losradeln ein. In zügigem Tempo wurden daher von den Firmen Lüdemann, Cordes und Hübner gebaute Solaranlagen angesteuert. Die Besichtigungen der Heizungskeller waren zum Teil recht ausführlich, da ja das Ende des nächsten Schauers abgewartet werden musste. Dabei wurde aber auch klar, dass selbst die nur zeitweise scheinende Sonne an einem kühlen Tag die Hauswassererwärmung kräftig unterstützen und so zur Energiekosteneinsparung beitragen kann.

Durchs Aulal wurde das Haus von Vereinsmitglied Udo Möller erreicht, der schon seit Jahren sowohl eine Photovoltaik- als auch eine Brauchwassererwärmungsanlage auf seinem Dach mit großer Zufriedenheit betreibt. Dort konnte man sehen, wie die notwendige Haustechnik auch auf kleinstem Raum neben einer Küche unter dem Dach untergebracht werden kann.

Vorbei am Marienhof und den dort angesiedelten Solarfirmen Solarnova und SET ging es dann zur ältesten Solarwärmeanlage Wedels in der Nähe der Steinberghalle. Goetz Bötefür hatte diese Anlage schon 1979 selbst gebaut und dafür im letzten Jahr einen Preis des Klimaschutzfonds bekommen. Wie seine Frau erklärte, funktioniert die Anlage bis heute zur Zufriedenheit der ganzen Familie.

Zum Ausklang ging es dann zügig zur Batavia, wo bei Grog und Tee noch lange über die Vorteile verschiedener Techniken und günstige Finanzierungsmöglichkeiten diskutiert wurde. Dr. Bakan wies dabei erneut darauf hin, dass der Einbau von Sonnenkollektoren zur Brauchwassererwärmung und zur Heizungsunterstützung durch staatliche Förderung und zusätzliche Mittel vom Klimaschutzfonds Wedel e.V. finanziell unterstützt wird. Details erfährt man auf den Internetseiten [www.klimaschutzfonds-wedel.de](http://www.klimaschutzfonds-wedel.de) oder direkt bei Dr. Hartwig Ihlenfeld unter der Wedeler Telefonnummer 4257.





## 10 Jahre Klimaschutzfonds Wedel

(Bericht über die Veranstaltung am 23. Nov. 2006 in den Räumen der IGS)

Aus der Klimaforschung wissen wir, dass die Menschheit weitgehend für die beobachtete und weiter steigende Erderwärmung mit ihren bekannten Folgen verantwortlich ist. Die Hauptursache dafür ist die Abgabe von immer mehr Treibhausgasen in die Erdatmosphäre durch den hemmungslosen Einsatz fossiler Brennstoffe für Verkehr, Heizung und Stromerzeugung. Da gerade das dabei erzeugte Kohlendioxid nur sehr langsam wieder aus der Atmosphäre verschwindet, wird sich der Treibhauseffekt auch in den nächsten Jahrzehnten immer weiter verstärken. Hier müssen wir uns auf die Folgen in Form einer Verschiebung der Klimazonen, Verstärkung der Wetterextreme, Abschmelzen der Gletscher und Erhöhung des Meeresspiegels einstellen. Nur eine erhebliche Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid ließe die Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts in vertretbaren Grenzen halten.

Sollte die Menschheit mit ihrer Energienutzung aber so weiter machen wie bisher, könnte die globale Durchschnittstemperatur bis zum Jahr 2100 um bis zu 6 Grad ansteigen. Das wäre fast genau so viel, wie der Unterschied zur letzten Eiszeit. Und da wir wissen, welche dramatischen Umwälzungen das zur Folge hatte, sollten wir diese Gefahr für das Leben unserer Nachfahren auf jeden Fall zu reduzieren versuchen. Wir müssen daher unseren Verbrauch von Erdöl, Erdgas und Kohle unbedingt – und schnell – vermindern und vermehrt erneuerbare Energien einsetzen, um unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Dieses Ziel haben sich nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“ Wedeler Bürger gesetzt, als sie 1996 den Klimaschutzfonds Wedel e.V. gegründet haben, der vor allem das Energiesparen und die Nutzung alternativer Energie in unserer Stadt bekannt machen und fördern soll.

Um dieses Thema ging es dann auch bei der Informationsveranstaltung des Klimaschutzfonds anlässlich seines 10-jährigen Bestehens am 23. November 2006 in der IGS. Für den Nachmittag hatte der Verein eine Plakatausstellung zum Thema „Wärme von der Sonne“ organisiert, bei der alle Aspekte der Nutzung der Sonnenenergie für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung im Haus übersichtlich dargestellt wurden. Gleichzeitig wurde eine kostenlose Energieberatung durch die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein angeboten. Während die Ausstellung immerhin ein paar Interessierte anzog, gab es für die Energieberatung offenbar keinen Bedarf.

Im Hauptvortrag des Abends informierte der Energieberater der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, Herr Dipl.-Phys. Michael Hell, die 20 anwesenden Gäste über den „Energiepass und energetische Gebäudesanierung“. Er konnte von der erst kürzlich erfolgten Einigung in Berlin auf einen Referentenentwurf zum Energiepass berichten, den ab Anfang 2008 jeder Haus- und Wohnungsbesitzer bei Verkauf oder Vermietung als Ausweis für den Energiebedarf der Immobilie benötigen wird. Dazu muss der tatsächliche Energiebedarf über 3 Jahre erfasst und dokumentiert und zusammen mit einigen anderen Informationen in ein Formblatt eingetragen werden. Dort werden diese Zahlen in Bezug zu vorgeschriebenen und vergleichbaren Energieverbräuchen gesetzt, so dass ganz klar wird, ob es sich um eine energetisch günstige oder ungünstige Immobilie handelt. Bei den steigenden Energiepreisen wird diese Information in Zukunft sicher eine große Rolle bei Verkauf und Vermietung von Immobilien spielen. Genauere Informationen darüber kann man bei der Energieberatung der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein ([www.vz-sh.de](http://www.vz-sh.de)) oder auch im Internet unter [www.gebaeudeenergiepass.de](http://www.gebaeudeenergiepass.de) von der Deutschen Energieagentur Dena bekommen.

Herr Hell ging im weiteren Vortrag auf die verschiedenen Möglichkeiten der Energieeinsparung bei der Gebäudesanierung ein und konnte das Thema z.B. mit herungereichten Beispielen von Dämmmaterialien sehr anschaulich und im wahrsten Wortsinne begreifbar machen. Erfahrungsgemäß lässt sich bei fachgerechter Ausführung der Sanierungsarbeiten der Energiebedarf von Bestandsgebäuden auf die Hälfte und weniger reduzieren. Schließlich berichtete Herr Hell über ein besonders eindrucksvolles Beispiel einer gelungenen Sanierung an einem alten Bauernhaus, die letztlich zu einer

Reduktion der Heizkosten auf fast 1/10 des vorherigen Wertes führte. Es folgte noch eine angeregte Diskussion des Gehörten, die mit einem kleinen Geschenk als Dank an den Vortragenden endete.

Nachdem der Vorsitzende des Klimaschutzfonds Dr. Stephan Bakan ein Begrüßungspaket an zwei neue Mitglieder überreicht hatte, konnte er einen weiteren Erfolg des Förderprogrammes verkünden. Der Klimaschutzfonds hatte zur Neueröffnung der Erdgastankstelle in der Rissener Straße einen Zuschuss für die Neuanschaffung eines erdgasbetriebenen Fahrzeuges oder einen Umbau zur Nutzung von Erdgas durch gemeinnützige Wedeler Einrichtungen beschlossen. Jetzt konnte die erste Förderung von 500 Euro an Herrn Dieter Napiwotzki, den Geschäftsführer der AWO Ortsverein Wedel e.V., vergeben werden (s. Bild). Die AWO hat einen neuen Bus für ihre Fahrten in und um Wedel beschafft und sich dabei für die bei den Verbrauchskosten günstige Erdgasvariante entschlossen.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Hartwig Ihlenfeld erinnerte an die Gründungsidee und -geschichte des Vereins vor 10 Jahren, an der er als einziges Mitglied des aktuellen Vorstandes beteiligt war. Vor dem gemütlichen Teil des Abends gab es dann noch ein Überraschungsgeschenk für den Vorsitzenden, dem Michael Dege ein Solarmodul aus seinem Fundus für die Nutzung am gerade neu wärme gedämmten Wohnhaus überreichte (s. Bild).

Der Abend klang mit vielen angeregten Gesprächen über das Gehörte und weitere Erinnerungen an die Gründungszeit aus.

Stephan Bakan



# Die Förderprogramme des Klimaschutzfonds Wedel

## Förderprogramm Erdgasautos des Klimaschutzfonds Wedel e.V.

### § 1 Förderprogramm

Der Klimaschutzfonds Wedel e.V. möchte die Umrüstung und Anschaffung von Erdgasbetriebenen Kraftfahrzeugen durch kirchliche, gemeinnützliche und/oder wohltätige Wedeler Institutionen fördern.

### § 2 Fördergrundsätze

1. Begünstigte sind kirchliche, wohltätige oder gemeinnützige Institutionen mit Sitz oder überwiegendem Betätigungsfeld in Wedel.
2. Antragsteller können ausschließlich die Institutionen sein, nicht jedoch Angestellte derselben oder Privatpersonen.
3. Gefördert wird die Anschaffung oder Umrüstung von Kraftfahrzeugen bis zu einem Gewicht von 3,5t.

### § 3 Förderung

1. Der Förderbetrag beträgt pro Anschaffung eines Neufahrzeugs 500,- € und pro Umrüstung 1.000,- €.
2. Der Förderbetrag wird nachträglich gegen Vorlage der Rechnung ausgezahlt.
3. Das Programm ist befristet bis zum 31.12.2006.
4. Dafür stehen insgesamt 3.000,- € für Förderungen zur Verfügung.

### § 4 Auswahl

1. Anträge sollen schriftlich an den Klimaschutzfonds Wedel e.V. eingereicht werden mit kurzer Beschreibung der Maßnahme.
2. Der Klimaschutzfonds behält sich die Auswahl der zu fördernden Maßnahmen vor.
3. Ein Anspruch auf Förderung besteht für den Antragsteller nicht.

---

## Förderprogramme Solarenergie des Klimaschutzfonds Wedel e.V. (Stand: 25. 10. 05)

Der Zusammenhang zwischen globalen Klimaveränderungen und der Verantwortung des Menschen dafür ist kaum noch umstritten. Die Eindämmung unerwünschter Folgen scheint nur über das Energiesparen und den Einsatz alternativer Energien möglich. Die Akzeptanz dieser Sichtweise und die Förderung entsprechender Aktivitäten auch in Wedel sind die Aufgabe des Klimaschutzfonds Wedel e.V. Dafür wurden in den letzten Jahren eine Reihe von Projekten initiiert und Förderungen vergeben, vor allem im Bereich der Nutzung von Solarenergie.

Um diese Nutzung von Solarenergie auch in Wedel nachhaltig voran zu bringen, unterstützt der Klimaschutzfonds Wedel e.V. sowohl die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen als auch von solarthermischen Anlagen in Wedel auch finanziell. Die Förderbedingungen dafür werden im folgenden benannt:

### **Photovoltaik-Anlagen:**

Mit dem aktuellen Energieeinspeisungsgesetz wird die Stromerzeugung durch Photovoltaik mit einer attraktiven Einspeisevergütung versehen. Andererseits sind aber keine staatlichen Investitionskostenzuschüsse mehr vorgesehen. Nun haben natürlich die potentiellen Investoren hier im Norden den Nachteil einer doch etwas geringeren Sonnenbestrahlung, weshalb weitere Anreize zum verbreiteten Einsatz der Photovoltaik sinnvoll erscheinen. Dies gilt vor allem für Wedel als langjährigem Standort von Entwicklung, Produktion und Anwendung von Photovoltaikmodulen.

Wedeler Bauherren erhalten einen Zuschuss von 200 Euro pro kWp installierter Maximalleistung bis zu einem maximalen Betrag pro Einzelmaßnahme von 500 Euro. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt, sobald die Anlage bei der Stadtwerke Wedel GmbH angemeldet ist und der Betreiber zum Bezug der Einspeisevergütung berechtigt ist. Eine wichtige Bedingung für die Förderung durch den Klimaschutzfonds Wedel e.V. ist, dass die Maßnahme ein Gebäude innerhalb der Wedeler Gemeindegrenzen betrifft und über eine Fachfirma abgewickelt wird. Dabei reicht dem Klimaschutzfonds Wedel e.V. ein formloser Antrag mit der Bestätigung der Stadtwerke Wedel GmbH über die Erfüllung der Voraussetzungen zur Bezahlung der Einspeisevergütung und der Nachweis der Baumaßnahme durch eine Fachfirma.

### **Solarthermische Anlagen:**

Solarkollektoren werden zur Erwärmung eines hauseigenen Warmwasserspeichers und zur Heizungsunterstützung genutzt und entlasten so die Energiekosten für die Warmwasserbereitung auch in unseren Breiten deutlich. Daher werden solche Maßnahmen vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss pro installiertem Quadratmeter Kollektorfläche von 105 Euro bei reiner Warmwassererwärmung und von 135 Euro bei größeren Anlagen mit zusätzlicher Heizungsunterstützung gefördert. Genauere Informationen zum Förderprogramm findet man auf der Homepage des BAFA unter [www.bafa.de](http://www.bafa.de).

Der Klimaschutzfonds Wedel e.V. möchte durch eine zusätzliche Förderung des Einbaus solarthermischer Anlagen den Verbreitungs- und Bekanntheitsgrad dieser Energiespartechnik in Wedel verstärken. Daher können Wedeler Bauherren einen weiteren Zuschuss von 60 Euro pro installiertem Quadratmeter Kollektorfläche bis zu einem maximalen Betrag pro Einzelmaßnahme von 500 Euro erhalten, sofern ihr Förderantrag bei dem BAFA positiv beschieden wird. Eine wichtige Bedingung für die Förderung durch den Klimaschutzfonds Wedel e.V. ist, dass die Maßnahme ein Gebäude innerhalb der Wedeler Gemeindegrenzen betrifft und über eine Fachfirma abgewickelt wird. Dabei reicht dem Klimaschutzfonds Wedel e.V. ein formloser Antrag mit der Kopie der Antragsunterlagen an das BAFA, sowie der Nachweis der Förderzusage unmittelbar nach der Gewährung.

Beide Förderprogramme gelten zunächst bis zum 31. Dez. 2006, wobei pro Jahr für jedes Programm je 2000 Euro zur Verfügung stehen. Die Bewilligung erfolgt bevorzugt an Privatpersonen nach der Reihenfolge der Antragseingänge.

Für Ihr konkretes Vorhaben sollten Sie sich bei Fachfirmen informieren, die im Rahmen unseres Förderprogramms auch den Einbau vornehmen können. Fragen zur praktischen Erfahrung mit Einbau und Nutzung solcher Anlagen beantworten gerne auch unsere Mitglieder Dr. H. Ihlenfeld (Tel.: 4257) und Herr G. Nagel (Tel.: 6374), die sowohl mit Photovoltaik- als auch mit solarthermischen Anlagen vertraut sind. Auf unseren Internetseiten unter [www.klimaschutzfonds-wedel.de](http://www.klimaschutzfonds-wedel.de) finden Sie diese und weitere Angaben in der jeweils aktuellsten Version.

Inzwischen wurden alle 3 Förderprogramme vom Vorstand der Klimaschutzfonds mit einem Gesamtfördervolumen von 6000 Euro auf unbestimmte Zeit verlängert.